Praktikum Rechnernetze

Protokoll zu Versuch 3 (Router-Betriebssystem Cisco IOS) von Gruppe 1

Jakob Waibel, Daniel Hiller, Elia Wüstner, Felix Pojtinger

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung		2
	1.1	Mitwirken	2
	1.2	Lizenz	2
2	Konfiguration		
	2.1	Konfiguration des Routers, so dass er mittels ping oder telnet von ihrem Rechner er-	
		reichbar ist	3
3	Inte	rnet-Verbindung unter Einsatz von NAT	7
	3.1	Konfigurieren Sie ihren Router unter Einsatz von NAT so, dass von einem angeschlos-	
		senen PC aus eine Internet verbindung moeglich ist	7
	3.2	Erläutern Sie in der Ausarbeitung die Bedeutung der einzelnen Zeilen der Konfiguration	8
	3.3	Dokumentieren Sie die Router-Konfiguration und die Routing-Tabelle des Routers und	
		des PCs	11
	3.4	Experimentieren Sie mit nachfolgenden Befehlen nach Aufruf einer beliebigen Web-	
		site und dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse	12
4	Internet-Verbindung ohne NAT		14
	4.1	Konfigurieren Sie Ihren Router ohne NAT so, dass vom Subnetz ihrer Wahl eine	
		Internet-Verbindung moeglich ist. Richten Sie dabei jeweils zwei Subnetze ein und	
		stellen Sie zusaetzlich sicher, dass beide Subnetze sich gegenseitig erreichen koennen.	14
	4.2	Dokumentieren Sie die Konfiguration und auch die Routing-Tabelle des Routers und	
		des PCs	17

1 Einführung

1.1 Mitwirken

Diese Materialien basieren auf Professor Kiefers "Praktikum Rechnernetze"-Vorlesung der HdM Stuttgart.

Sie haben einen Fehler gefunden oder haben einen Verbesserungsvorschlag? Bitte eröffnen Sie ein Issue auf GitHub (github.com/pojntfx/uni-netpractice-notes):



Abbildung 1: QR-Code zum Quelltext auf GitHub

Wenn ihnen die Materialien gefallen, würden wir uns über einen GitHub-Stern sehr freuen.

1.2 Lizenz

Dieses Dokument und der enthaltene Quelltext ist freie Kultur bzw. freie Software.



Abbildung 2: Badge der AGPL-3.0-Lizenz

Uni Network Practice Notes (c) 2021 Jakob Waibel, Daniel Hiller, Elia Wüstner, Felix Pojtinger SPDX-License-Identifier: AGPL-3.0

2 Konfiguration

Anders als in der Anleitung beschrieben, haben wir den Versuch mit Ubuntu durchgeführt. Daher im Folgenden eine kleine Anleitung, wie man sich unter Ubuntu mit dem Router verbinden kann.

Zuerst muss man die Anwendung screen installieren.

```
1 $ sudo apt install screen
```

Bevor man den Router nun einsteckt, kann man mit Hilfe von dmesg feststellen, welche Gerätebezeichnung der Router hat.

```
1 $ sudo dmesg | grep -i tty
```

Steckt man das Gerät nun ein, sollte man eine Meldung sehen, in welchem eine Device-Bezeichnung zu finden ist. In unserem Fall ttyUSB0.

Abschließend muss man sich nur noch mit der Cisco-Konsole verbinden. Dies lässt sich mit folgendem Kommando erreichen.

```
1 $ sudo screen /dev/ttyUSB0
```

Nun sollte eine Verbindung zur Cisco-Konsole bestehen.

2.1 Konfiguration des Routers, so dass er mittels ping oder telnet von ihrem Rechner erreichbar ist

Um den Router auf die Default-Werte zurückzusetzen, verwenden wir write erase. Zur Sicherheit Laden wir den Router neu mit reload neu.

```
1 Router> enable
2 Router# write erase
```

Router>enable

Router#write erase

Erasing the nvram filesystem will remove all configuration files! Continue? [confirm] [OK]

Erase of nvram: complete

Router#

Nov 2 12:36:16.723: %SYS-7-NV_BLOCK_INIT: Initialized the geometry of nvram

Abbildung 3: Entfernen aller besthenden Konfigurationsdateien

```
1 Router# reload
```

Abbildung 4: Reload des Routers

Erst wechseln wir mit enable in den "Privileged Exec-Mode", worüber wir anschließend mit configure terminal in "Configuration Exec-Mode" gelangen können.

```
1 Router> enable
2 Router# configure terminal
```

Router>enable Router#configure terminal

Enter configuration commands, one per line. End with CNTL/Z. Router(config)#

Abbildung 5: Wechsel in den Configure Terminal-Mode

Den Hostname vergeben wir wie folgt hostname cisco-gruppe1.

```
1 Router(configure)# hostname cisco-gruppe1
```

Router>enable

Router#configure terminal

Enter configuration commands, one per line. End with CNTL/Z. Router(config)#hostname cisco-gruppel cisco-gruppel(config)#

Abbildung 6: Vergeben eines Hostnamens

Bevor wir nun eine IP-Adresse vergeben können, müssen wir in den Interface-Konfigurations-Modus wechseln. Dies können wir im Config-Exec-Mode mit dem Command **interface** GigabitEthernet 0/0 erreichen.

cisco-gruppel(config-if)#ip address 141.62.67.2 255.255.255.248
cisco-gruppel(config-if)#no shutdown

Abbildung 7: Vergeben einer IP im Interface GigabitEthernet 0/0

Um für line con 0 kein Passwort zu vergeben, lassen wir den Passwort-Parameter im Kommando weg. Dies sorgt jedoch dafür, dass der Login verwährt wurde, wie im folgenden Scrreenshot zu sehen ist.

```
1 cisco-gruppe1(configure)# line con 0
```

```
cisco-gruppel(config)#line con 0
cisco-gruppel(config-line)#login
% Login disabled on line 0, until 'password' is set
```

Abbildung 8: Login line con 0

Um für line vty 0 4 das Passwort zu vergeben und uns einzuloggen, können wir folgende Kommandos verwenden.

```
1 cisco-gruppe1(config)# line vty 0 4
2 cisco-gruppe1(config-line)# password hdm
3 cisco-gruppe1(config-line)# login
```

```
cisco-gruppe1(config)#line vty 0 4
cisco-gruppe1(config-line)#password hdm
cisco-gruppe1(config-line)#login
```

Abbildung 9: Passwortvergabe von line vty 0 4

Die Liste, in welcher alle Interfaces mit IP, etc. aufgelistet wird, kann durch show ip **interface** brief erzeugt werden.

```
1 cisco-gruppe1# show ip interface brief
```

Um die Konfigurationsdatei einzusehen, können wird show running-config verwenden.

```
1 cisco-gruppe1# show running-config
```

Die statisch und dynamischen Routen, können wird mit show ip route einsehen.

```
1 cisco-gruppe1# show ip route
```

Informationen zur Version erhalten wir mit show version.

```
1 cisco-gruppe1# show version
```

Nun kann unser Router über ping erreicht werden.

```
cisco-gruppel#show ip interface brief
Interface
                       IP-Address
                                     OK? Method Status
                                                                 Protocol
Embedded-Service-Engine0/0 unassigned
                                     YES NVRAM administratively down down
GigabitEthernet0/0
                                     YES NVRAM up
                       141.62.67.2
GigabitEthernet0/1
                       unassigned
                                     YES NVRAM administratively down down
cisco-gruppe1#
Abbildung 10: Einsehen aller Interfaces
cisco-gruppel#show running-config
Building configuration...
Current configuration: 1483 bytes
! Last configuration change at 14:29:56 UTC Tue Nov 2 2021
! NVRAM config last updated at 14:28:59 UTC Tue Nov 2 2021
! NVRAM config last updated at 14:28:59 UTC Tue Nov 2 2021
version 15.1
service timestamps debug datetime msec
service timestamps log datetime msec
no service password-encryption
hostname cisco-gruppel
boot-start-marker
boot-end-marker
ļ
!
no aaa new-model
no ipv6 cef
ip source-route
ip cef
Abbildung 11: Einsehen der Konfigurationsdateien
cisco-gruppel#show ip route
Codes: L - local, C - connected, S - static, R - RIP, M - mobile, B - BGP
       D - EIGRP, EX - EIGRP external, O - OSPF, IA - OSPF inter area
       N1 - OSPF NSSA external type 1, N2 - OSPF NSSA external type 2
       E1 - OSPF external type 1, E2 - OSPF external type 2
       i - IS-IS, su - IS-IS summary, L1 - IS-IS level-1, L2 - IS-IS level-2
       ia - IS-IS inter area, st - candidate default, U - per-user static route
       o - ODR, P - periodic downloaded static route, H - NHRP, l - LISP
       + - replicated route, % - next hop override
Gateway of last resort is not set
      141.62.0.0/16 is variably subnetted, 2 subnets, 2 masks
C
         141.62.67.0/29 is directly connected, GigabitEthernet0/0
         141.62.67.2/32 is directly connected, GigabitEthernet0/0
cicco gruppo1#
```

Abbildung 12: Einsehen der Routen

```
cisco-gruppel#show version
Cisco IOS Software, C1900 Software (C1900-UNIVERSALK9-M), Version 15.1(4)M4, RELEASE SOFTWARE (fc1)
Technical Support: http://www.cisco.com/techsupport
Copyright (c) 1986-2012 by Cisco Systems, Inc.
Compiled Tue 20-Mar-12 17:58 by prod_rel_team
ROM: System Bootstrap, Version 15.0(1r)M15, RELEASE SOFTWARE (fc1)
cisco-gruppel uptime is 14 minutes
System returned to ROM by reload at 13:02:23 UTC Tue Nov 2 2021
System restarted at 13:03:54 UTC Tue Nov 2 2021
System image file is "flash0:c1900-universalk9-mz.SPA.151-4.M4.bin"
Last reload type: Normal Reload
Last reload reason: Reload Command
This product contains cryptographic features and is subject to United
States and local country laws governing import, export, transfer and
use. Delivery of Cisco cryptographic products does not imply
third-party authority to import, export, distribute or use encryption.
Importers, exporters, distributors and users are responsible for
compliance with U.S. and local country laws. By using this product you
agree to comply with applicable laws and regulations. If you are unable
```

Abbildung 13: Einsehen der Versionsinformationen

3 Internet-Verbindung unter Einsatz von NAT

3.1 Konfigurieren Sie ihren Router unter Einsatz von NAT so, dass von einem angeschlossenen PC aus eine Internet verbindung moeglich ist.

Konfiguration interface GigabitEthernet 0/1

Interface GigabitEthernet 0/1 ist in unserer Konfiguration das LAN-Interface

```
cisco-gruppe1(config)#interface GigabitEthernet 0/1
cisco-gruppe1(config-if)#ip address 192.168.1.1 255.255.255.0
cisco-gruppe1(config-if)#ip nat inside
Nov 2 13:39:50.107: %LINEPROTO-5-UPDOWN: Line protocol on Interface NVIO, changed state to up
```

Abbildung 14: Konfiguration interface GigabitEthernet 0/1

Konfiguration interface GigabitEthernet 0/0

Interface GigabitEthernet 0/0 ist in unserer Konfiguration das WAN-Interface

Anfangs haben wir die falsche IP 141.62.67.2 gesetzt. Diese haben wir im Nachhinein korrigiert.

Mit clear ip nat translation * können die falschen Konfigurationen rückgängig gemacht werden.

Nun muss noch sichergestellt werden, dass wirklich alle interfaces den Status up besitzen. Andernfalls können diese mit no shutdown in der jeweiligen Interface-Konfiguration aktiviert werden.

```
cisco-gruppe1(config)#interface GigabitEthernet 0/0
cisco-gruppe1(config-if)#ip address 141.62.67.2 255.255.255.248
cisco-gruppe1(config-if)#ip nat outside
cisco-gruppe1(config-if)#$ HDM 141.62.67.2 141.62.67.2 prefix-length 29
cisco-gruppe1(config)#ip nat inside source list 8 pool HDM overload
cisco-gruppe1(config)#access-list 8 permit 192.168.1.0 0.0.0.255
```

Abbildung 15: Erste, Fehlerbehaftete Konfiguration

```
cisco-gruppel#clear ip nat translation *
cisco-gruppel#config terminal
Enter configuration commands, one per line. End with CNTL/Z.
cisco-gruppel(config)#no ip nat pool HDM 141.62.66.161 141.62.66.161 prefix-le$
cisco-gruppel(config)#ip nat pool HDM 141.62.66.161 141.62.66.161 prefix-lengt$
```

Abbildung 16: Konfiguration interface GigabitEthernet 0/0

Interfaces mit show ip interface brief anzeigen und deren Status abfragen.

```
cisco-gruppel#show ip interface brief
Interface IP-Address OK? Method Status Protocol
Embedded-Service-Engine0/0 unassigned YES NVRAM administratively down down
GigabitEthernet0/0 141.62.66.161 YES manual up up
GigabitEthernet0/1 192.168.1.1 YES manual up up
NVI0 141.62.66.161 YES unset up up
```

Abbildung 17: Interfaces anzeigen

Danach kann am Router im config mode mit ip route 0.0.0.0 0.0.0.0 141.62.66.250 die Route zum Router festgelegt werden und die Verbindung zum Internet sollte hergestellt sein.

Bevor der Lokale Computer über unseren Router eine Internetverbindung aufbauen kann, muss auch dieser konfiguriert werden.

Zuerst entfernen wir die alte IP von unserem Netzwerkinterface enp0s31f6.

Danach fügen wir unsere neu bestimmte IP-Adresse zum Netzwerk-Interface hinzu.

Testen der Internetverbindung unseres Lokalen Computers mit einem ping zu 8.8.8 (Googles Public DNS-Server). Dafür kann der Command ping 8.8.8 verwendet werden.

3.2 Erläutern Sie in der Ausarbeitung die Bedeutung der einzelnen Zeilen der Konfiguration

```
interface GigabitEthernet 0/1
p address 192.168.1.1 255.255.255.0
p nat inside
```

```
praktikum@rn05:~$ sudo ip addr flush enp0s31f6
praktikum@rn05:~$ ip a
1: lo: <L00PBACK,UP,L0WER_UP> mtu 65536 qdisc noqueue state UNKNOWN group default qlen 1000
    link/loopback 00:00:00:00:00 brd 00:00:00:00:00
    inet 127.0.0.1/8 scope host lo
        valid_lft forever preferred_lft forever
2: enp0s31f6: <NO-CARRIER,BROADCAST,MULTICAST,UP> mtu 1500 qdisc pfifo_fast state DOWN group default qlen 1000
    link/ether 4c:52:62:0e:54:8b brd ff:ff:ff:ff:
```

Abbildung 18: IP entfernen

```
praktikum@rn05:~$ sudo ip route add default via 192.168.1.1
praktikum@rn05:~$ ip a
1: lo: <L00PBACK,UP,L0WER_UP> mtu 65536 qdisc noqueue state UNKNOWN group default qlen 1000
    link/loopback 00:00:00:00:00:00 brd 00:00:00:00:00
    inet 127.0.0.1/8 scope host lo
        valid_lft forever preferred_lft forever
2: enp0s31f6: <N0-CARRIER,BROADCAST,MULTICAST,UP> mtu 1500 qdisc pfifo_fast state DOWN group default qlen 1000
    link/ether 4c:52:62:0e:54:8b brd ff:ff:ff:ff:
    inet 192.168.1.5/24 scope global enp0s31f6
        valid_lft forever preferred_lft forever
praktikum@rn05:~$ ip route show
default via 192.168.1.1 dev enp0s31f6 linkdown
192.168.1.0/24 dev enp0s31f6 proto kernel scope link src 192.168.1.5 linkdown
```

Abbildung 19: Hinzufügen der neuen IP

```
praktikum@rn05:~$ ping 8.8.8.8
PING 8.8.8.8 (8.8.8.8) 56(84) bytes of data.
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=1 ttl=113 time=46.1 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=2 ttl=113 time=26.9 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp seq=3 ttl=113 time=14.3 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=4 ttl=113 time=4.75 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=5 ttl=113 time=4.86 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=6 ttl=113 time=4.68 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=7 ttl=113 time=4.90 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=8 ttl=113 time=4.75 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=9 ttl=113 time=4.82 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp seq=10 ttl=113 time=4.87 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=11 ttl=113 time=4.68 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=12 ttl=113 time=4.82 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp seq=13 ttl=113 time=5.32 ms
--- 8.8.8.8 ping statistics --
13 packets transmitted, 13 received, 0% packet loss, time 12019ms rtt min/avg/max/mdev = 4.675/10.436/46.105/11.995 ms
praktikum@rn05:~$
```

Abbildung 20: Ping an den Google-DNS-Server

```
5 interface GigabitEthernet 0/0
6 ip address 141.6266.161 255.255.255.0
7 ip nat outside
8 ip nat pool HDM 141.62.66.161 151.62.66.161 prefix-length 24
9 ip nat inside source list 8 HDM overload
10 access-list 8 permit 192.168.1.0 0.0.0.255
```

interface GigabitEthernet 0/1

In den Interface-Konfigurations-Modus des Interfaces GigabitEthernet 0/1 wechseln, um dieses zu konfigurieren. Dieses Interface ist in unserem Versuch das LAN-Interface.

```
ip address 192.168.1.1 255.255.255.0
```

Dem Router, in dem momentan konfigurierbaren Interface GigabitEthernet 0/1 die IP 192.168.1.1 mit der Subnetzmaske 255.255.255.0 zuweisen.

ip nat inside

Verbindet das interface GigabitEthernet 0/1 mit dem inneren Netzwerk, welches von NAT betroffen ist.

interface GigabitEthernet 0/0

Wechselt in den Interface-Konfigurations-Modus des Interfaces GigabitEthernet 0/0, um dieses zu konfigurieren. Dieses Interface ist in unserem Versuch das WAN-Interface.

```
ip address 141.62.66.161 255.255.255.0
```

Mit diesem Command wird dem Router, in dem momentan konfigurierbaren Interface Gigabit Ethernet 0/0, die IP-Addresse 141.62.66.161 mit der Subnetzmaske 255.255.255.0 zugewiesen.

ip nat outside

Verbindet das Interface GigabitEthernet 0/0 mit dem außenstehenden Netzwerk.

```
ip nat pool HDM 141.62.66.161 141.62.66.161 prefix-length 24
```

Definiert einen NAT-Pool mit der Adress-Range von 141.62.66.161 bis 141.62.66.161, also genau diese Adresse. Zusätzlich ist noch der Netzwerk-Präfix angegeben, der in unserem Beispiel 24 Bit lang ist.

ip nat inside source list 8 HDM overload

Verändert die Source-IP der Pakete, die von innen nach aussen geleitet werden. Üebersetzt die Destination-IP der Pakete, die von außen nach innen geleitet werden.

```
access-list 8 permit 192.168.1.0 0.0.0.255
```

Konfiguriert die Access-Control-List, insoweit, dass Pakete der IP 192.168.1.0 weitergeleitet werden dürfen.

3.3 Dokumentieren Sie die Router-Konfiguration und die Routing-Tabelle des Routers und des PCs

Die Konfiguration lässt sich mit show running-config anzeigen.

```
1 cisco-gruppe1# show running-config
2 Building configuration...
3
4 Current configuration: 1483 bytes
6 ! Last configuration change atstname cisco-gruppe1
8 boot-start-marker
9 boot-end-marker
10 !
11 !
12
13 no aaa new-model
14 !
15 no ipv6 cef
16 ip source-route
17 ip cef
18 !
19 !
20 !
         !
21 multilink bundle-name authenticated
22 !
23 --More-- default removal timeout 0
24
25 !
26 license udi pid CISCO1941/K9 sn FTX1636824P
27 --More--
           !
28
29 !
30 !
31 !
32 !
      shutdown
33 !
34 interface GigabitEthernet61 255.255.255.0
35
   ip nat outside
36 ip virtual-reassembly in
  duplex auto
37
  speed auto
38
39 !
      speed auto
```

```
40 !
41 ip forward-protocol nd
42 !
43 no ip http server
44 no ip http secure-server
45 !
46 ip nat pool HDM 141.62.66.161 141.62.66.161 prefix-length 24
47 --Morermit 192.168.1.0 0.0.0.255
48
49 !
50 !
51 control-plane
      -
52 line con 0
     line 2
53 no activation-character
54 no exec
55 transport preferred none
56 transport input all
57 transport output pad telnet rlogin lapb-ta mop udptn v120 ssh
58 stopbits 1
59 line vty 0 4
60 password hdm
    login
62
   transport input all
63 !
64 scheduler allocate 20000 1000
```

Die Routing-Tabelle des Routers kann mit show ip route angezeigt werden.

Die Routing Tabelle des Lokalen Computers kann mit ip route show angezeigt werden. Zusätzlich nutzen wir ip a, um die Netzwerk-Interfaces und deren jeweilige IP-Adressen zu betrachten.

3.4 Experimentieren Sie mit nachfolgenden Befehlen nach Aufruf einer beliebigen Website und dokumentieren Sie Ihre Ergebnisse

Als Erstes wurde unser Router von unserem Lokalen Computer angepingt.

Danach wurde der Router im Rechnernetze-Labor von unserem Router angepingt.

Danach haben wir den Google DNS-Server angepingt.

Von den folgenden Kommandos haben wir vergessen Screenshots zu machen, daher finden sich im Folgenden Bilder aus dem Internet, die die Funktionalität der Kommandos illustrieren sollen. Die Konfiguration unterscheidet sich offensichtlich.

```
cisco-gruppel#show ip route
Codes: L - local, C - connected, S - static, R - RIP, M - mobile, B - BGP
       D - EIGRP, EX - EIGRP external, O - OSPF, IA - OSPF inter area
       N1 - OSPF NSSA external type 1, N2 - OSPF NSSA external type 2
       E1 - OSPF external type 1, E2 - OSPF external type 2
       i - IS-IS, su - IS-IS summary, L1 - IS-IS level-1, L2 - IS-IS level-2
       ia - IS-IS inter area, * - candidate default, U - per-user static route
       o - ODR, P - periodic downloaded static route, H - NHRP, l - LISP
       + - replicated route, % - next hop override
Gateway of last resort is 141.62.66.250 to network 0.0.0.0
S*
      0.0.0.0/0 [1/0] via 141.62.66.250
      141.62.0.0/16 is variably subnetted, 2 subnets, 2 masks
C
         141.62.66.0/24 is directly connected, GigabitEthernet0/0
L
         141.62.66.161/32 is directly connected, GigabitEthernet0/0
      192.168.1.0/24 is variably subnetted, 2 subnets, 2 masks
C
         192.168.1.0/24 is directly connected, GigabitEthernet0/1
         192.168.1.1/32 is directly connected, GigabitEthernet0/1
cisco-gruppe1#
```

Abbildung 21: Routing-Tabelle des Routers

Abbildung 22: Routing-Tabelle des Lokalen Computers

```
praktikum@rn05:~$ ping 192.168.1.1
PING 192.168.1.1 (192.168.1.1) 56(84) bytes of data.
64 bytes from 192.168.1.1: icmp_seq=1 ttl=255 time=0.412 ms
64 bytes from 192.168.1.1: icmp_seq=2 ttl=255 time=0.579 ms
64 bytes from 192.168.1.1: icmp_seq=3 ttl=255 time=0.509 ms
64 bytes from 192.168.1.1: icmp_seq=4 ttl=255 time=0.365 ms
64 bytes from 192.168.1.1: icmp_seq=5 ttl=255 time=0.436 ms
64 bytes from 192.168.1.1: icmp_seq=6 ttl=255 time=0.415 ms
```

Abbildung 23: Ping an unseren Router

```
cisco-gruppel#ping 141.62.66.250
Type escape sequence to abort.
Sending 5, 100-byte ICMP Echos to 141.62.66.250, timeout is 2 seconds:
!!!!!
Success rate is 100 percent (5/5), round-trip min/avg/max = 1/1/4 ms
```

Abbildung 24: Ping an Router im Rechnernetze-Labor

```
praktikum@rn05:~$ ping 8.8.8.8
PING 8.8.8.8 (8.8.8.8) 56(84) bytes of data.
64 bytes from 8.8.8.8: icmp seq=1 ttl=113 time=46.1 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=2 ttl=113 time=26.9 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=3 ttl=113 time=14.3 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=4 ttl=113 time=4.75 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=5 ttl=113 time=4.86 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=6 ttl=113 time=4.68 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=7 ttl=113 time=4.90 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp seq=8 ttl=113 time=4.75 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=9 ttl=113 time=4.82 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=10 ttl=113 time=4.87 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=11 ttl=113 time=4.68 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp_seq=12 ttl=113 time=4.82 ms
64 bytes from 8.8.8.8: icmp seq=13 ttl=113 time=5.32 ms
--- 8.8.8.8 ping statistics ---
13 packets transmitted, 13 received, 0% packet loss, time 12019ms
rtt min/avg/max/mdev = 4.675/10.436/46.105/11.995 ms
praktikum@rn05:~$
```

Abbildung 25: Ping an den Google DNS-Server

```
show ip nat statistics
show ip nat translation
debug ip nat
```

4 Internet-Verbindung ohne NAT

4.1 Konfigurieren Sie Ihren Router ohne NAT so, dass vom Subnetz ihrer Wahl eine Internet-Verbindung moeglich ist. Richten Sie dabei jeweils zwei Subnetze ein und stellen Sie zusaetzlich sicher, dass beide Subnetze sich gegenseitig erreichen koennen.

Nach einem Reset des NVRAMs & einem reload wurden zwei IP-Addressen und die korrespondierenden Subnetzmasken für die Subnetze zugeordnet:

Mittels ip route 141.62.67.1 0.0.0.0 141.62.66.250 wurde nun vom 1. Subnetz eine Internetverbindung über den Laborrouter aufgebaut. Mittels ping wurde hier nochmal gechecked, ob dieser auch zu erreichen ist:

```
testrouter#show ip nat statistics
Total active translations: 1 (0 static, 1 dynamic; 1 extended)
Peak translations: 298, occurred 00:15:07 ago
Outside interfaces:
  GigabitEthernet0/1
Inside interfaces:
  GigabitEthernet0/0
Hits: 20807 Misses: 0
CEF Translated packets: 19285, CEF Punted packets: 1380
Expired translations: 1096
Dynamic mappings:
-- Inside Source
[Id: 1] access-list 100 interface GigabitEthernet0/1 refcount 1
Total doors: 0
Appl doors: 0
Normal doors: 0
Queued Packets: 0
testrouter#
```

Abbildung 26: http://blog.soundtraining.net/2013/02/nat-configuration-on-cisco-router-port.html

```
R1#show ip nat translation
Pro Inside global Inside local Outside local Outside global
icmp 50.0.0.1:1
                                   200.0.0.10:1
                   10.0.0.20:1
                                                   200.0.0.10:1
                                                   200.0.0.10:2
                  10.0.0.20:2
                                   200.0.0.10:2
icmp 50.0.0.1:2
icmp 50.0.0.1:3
                  10.0.0.20:3
                                                   200.0.0.10:3
                                   200.0.0.10:3
icmp 50.0.0.1:4
                   10.0.0.20:4
                                   200.0.0.10:4
                                                   200.0.0.10:4
tcp 50.0.0.1:1024
                  10.0.0.10:1025
                                   200.0.0.10:80
                                                   200.0.0.10:80
tcp 50.0.0.1:1025
                   10.0.0.20:1025
                                   200.0.0.10:80
                                                   200.0.0.10:80
```

Abbildung 27: https://www.computernetworkingnotes.com/ccna-study-guide/configure-pat-in-cisco-router-with-examples.html

```
R2# debug ip nat
IP NAT debugging is on
R2#
*Yeb 15 20:01:311.670; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226,
*Peb 15 20:01:311.682; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.702; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226,
*Peb 15 20:01:311.710; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226,
*Peb 15 20:01:311.710; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226,
*Peb 15 20:01:311.710; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.722; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.726; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.736; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.734; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.734; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.734; NAT*: s=192.168.10.10->209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.734; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.734; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
*Peb 15 20:01:311.734; NAT*: s=209.165.201.1, d=209.165.200.226
```

Abbildung 28:

https://www.google.com/search?q=debug+ip+nat&rlz=1C5CHFA_enDE964DE964&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ve84D0AhWE2KQKHWMIBfIQ_AUoAXoECAEQAw&biw=1622&bih=857&dpr=2#imgrc=40zndQOWKiYsiM&imgdii=t1e4jXo

```
Router(config)#interface GigabitEthernet 0/0
Router(config-if)#ip address 141.62.67.1 255.255.255.252
Router(config-if)#ip address 141.62.67.4 255.255.255.252
Bad mask /30 for address 141.62.67.4
Router(config-if)#ip address 141.62.67.5 255.255.255.252
Router(config-if)#ip address 141.62.67.5 255.255.255.252 secondary % Secondary can't be same as primary
Router(config-if)#ip address 141.62.67.1 255.255.255.252 secondary
Router(config-if)#ip address 141.62.67.5 255.255.255.252 secondary
```

Abbildung 29: Einrichtung beider IP-Addressen

```
Router#ping 141.62.66.250
Type escape sequence to abort.
Sending 5, 100-byte ICMP Echos to 141.62.66.250, timeout is 2 seconds:
!!!!!
Success rate is 100 percent (5/5), round-trip min/avg/max = 1/1/4 ms
Router#
```

Abbildung 30: Check der Erreichbarkeit des Laborrouters

Um die Kommunikation mit den Subnetzen der Nachbargruppe zu ermöglichen, wurde nun nochmals ip route verwendet:

```
Router(config)#ip route 141.62.67.26 255.255.255.252 141.62.67.25
Router(config)#ip route 141.62.67.16 255.255.255.252 141.62.66.25
```

Abbildung 31: Einrichtung der Subnetze

Aufgrund von Zeitmangel konnte leider keine weitere Konfiguration vorgenommen werden. Die nächsten Schritt wären gewesen:

- 1. Einrichten von IP-Addressen und Subnetzmasken auf der Workstation für die beiden Subnetze (ip addr add etc.) hinter beiden Routern
- 2. Test, ob aus dem 1. Subnetz eine Internetverbindung möglich ist (i.e. mittels ping 8.8.8.8)
- 3. Test, ob die Subnetze erreichbar sind, z.B. indem eine IP aus Subnetz 1 der Nachbargruppe mittels unserer Workstation angepingt wird

4.2 Dokumentieren Sie die Konfiguration und auch die Routing-Tabelle des Routers und des PCs

Leider hat es hierzu aufgrund von Zeitmangel nicht mehr gereicht.